

## **Das Wort des Herrn ergeht an mich**

### **2. Die Bibel – Buch der Erinnerung und zur Erneuerung**

Im alttestamentlichen Gottesvolk war es üblich, wichtige Worte der Heiligen Schrift, z. B. die Gebote, auf kleine Zettel zu schreiben und diese an der Stirn oder am Arm und an den Tüpfosten zu befestigen:

„Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist heilig. Darm sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Söhnen wiederholen. Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. Du sollst sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden. Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses und in deine Stadttore schreiben“ (Dtn 6,4-9).

So blieb die Erinnerung wach. Die Heilige Schrift stellt dem Leser ein Bild des Volkes Gottes, wie es sein soll, vor Augen.

Auch in der Kirche gab es immer wieder gewaltige neue Aufbrüche, weil Menschen den Mut hatten, ihr Leben aus dem Evangelium zu gestalten. Und heute nicht weniger als früher machen die Menschen Entdeckungen und tiefe Erfahrungen mit dem Wort Gottes. Die Botschaft der Bergpredigt z. B. (Mt Kap. 5-7) wird immer wieder als ein Weg gesehen, um die Gewalt zu überwinden; die Gemeindemodelle, die wir bei Paulus finden, tragen zur Erneuerung der Kirche bei.

Durch die Heilige Schrift bleibt in der Kirche die Erinnerung an Gottes Wirken für sein Volk lebendig erhalten. Zugleich entsteht ein ständiger Aufruf zur Erneuerung.

P. Pius Agreiter OSB, Spiritual